



CARE ALISIEREN

Fortbildungsprogramm
für Führungskräfte und Beschäftigte
in der Pflege und Betreuung

1. Halbjahr 2019



Liebe Fortbildungsinteressierte,

auf geht's – volle Fahrt voraus! Vor Ihnen sehen Sie das neue CAREalisieren Fortbildungsprogramm für das erste Halbjahr 2019. Als Führungs-, Pflegefach- und Betreuungskräfte setzen Sie sich täglich Ziele und werden zur Erreichung dieser mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Wir möchten Sie mit neuen Themen dazu inspirieren, Ihren Horizont zu erweitern und Ihre Kompetenzen zu vertiefen. Gleichzeitig wollen wir Sie dabei unterstützen, Ihre Ziele zu verwirklichen.

In den letzten Jahren wurden wir bereits häufiger darum gebeten, uns nicht nur auf die pflegebedürftigen „alten“ Menschen zu fokussieren, sondern auch Pflegebedürftigkeit bei Kindern in den Blick zu nehmen. In diesem Halbjahr haben wir Ihren Wunsch aufgegriffen und hoffen sehr, dass wir mit der Fortbildung zur allgemeinen Kinderkrankenpflege und dem Beratungswissen zu diesem Bereich Ihre Bedarfe treffen.

Pflegebedürftigkeit kann in jeder Lebensphase eintreten und birgt für Betroffene und deren Angehörige einschneidene Veränderungen, Ängste und Formen von Trauer. Sie als professionell Pflegende und Betreuende erleben diese Emotionen und Überforderungen täglich und müssen adäquat darauf eingehen. Hierzu möchten wir Ihnen gerne unser 2-tägiges Seminar zum Umgang mit Trauer und Sterben ans Herz legen, welches Ihnen dabei hilft, ein Repertoire an Handlungsoptionen anzulegen und so mehr Sicherheit im Umgang mit Trauernden zu erlangen.

Ein weiterer elementarer Punkt Ihres täglichen Tuns ist die Kommunikation. Wir möchten Sie daher gerne auf unsere Fortbildung „Wie es in den Wald hineinschallt... – Gewaltfreie Kommunikation in der Pflege“ aufmerksam machen. Denn wer kennt das nicht? Bereits ohne Einschränkungen in der Sprache und ohne kognitive Veränderungen kann sich die Kommunikation mit Menschen als sehr herausfordernd erweisen. Gerade im Team kann das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation unterstützend wirken.

Wir als professionelles Planungsteam der Fortbildungsreihe „CAREalisieren“ verfolgen stetig das Ziel, Ihnen Fortbildungen mit qualitativ herausragenden Referent*innen anzubieten, die gleichzeitig einen hohen Praxisbezug herstellen. Wir sind immer an aktuellen Themen interessiert und beziehen Ihre Wünsche mit ein. Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie Themen im Fortbildungsprogramm vermissen oder Interesse an speziellen Fachthemen haben. Wir bemühen uns Ihre Vorstellungen umzusetzen. Für Fortbildungen innerhalb Ihrer Einrichtung erstellen wir Ihnen gerne ein passendes Angebot.

Für Rückfragen und Anregungen stehen wir Ihnen als Team immer gerne zur Verfügung. In diesem Sinne: **„Auf zu neuen Ufern“.**



Isabelle Rudolph



Tanja Sädtler



Veronika Warga

Themen

FEBRUAR

Bett mit Ausblick – Soziale Betreuung am Bett	6
Berührung, die gut tut! Alltagsberührung als positive Kommunikation nutzen	7
DSGVO – Was muss ich wirklich, wirklich tun?	8
2-tägige Basisfortbildung Beratungswissen 2019	9
Das Indikatorenmodell – Die neuen Qualitätsprüfungs-Richtlinien des MDK 2019	10
Die Strukturierte Informationssammlung (SIS) – Praktische Anwendung und Umsetzung	11

MÄRZ

Wie es in den Wald hineinschallt... – Gewaltfreie Kommunikation in der Pflege	12
Ernährung im Alter – Zwischen Demenz und Mangelernährung	13
Personalgewinnung – Am Puls der Zeit?	14
Beratungswissen in der ambulanten Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	15
Pflegende Angehörige begleiten, aber wie?	16
Expertenstandard "Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz"	17
Beratungswissen 2019 – Das Update	18

Übersicht

APRIL

Fallbesprechungen – Nutzen Sie die Kompetenzen Ihres Teams19

MAI

Marte Meo –

Ein möglicher Weg in die achtsame Kommunikation..... 20

Die Tagespflege als Ausgangspunkt für Quartierskonzepte21

Im Dschungel der Assessments 22

JUNI

Kranke Kinder in der ambulanten Krankenpflege –

Das kann gehen?! 23

Integrative Validation nach Richard© 24

Leichte Sprache, leicht gemacht!..... 25

Umgang mit Trauer und Sterben – Im Spannungsfeld zwischen
professioneller Haltung und eigener Betroffenheit 26

Schmerzmanagement – Denn lindern geht immer!27

12. Februar 2019 (Di.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Bett mit Ausblick – Soziale Betreuung am Bett

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte „Den Tagen mehr Leben zu geben“ (Cicely Saunders) lautet eine Devise in den Pflegeeinrichtungen. Dies trifft insbesondere auf Menschen zu, die aufgrund ihrer aktuellen Situation das Zimmer nicht verlassen können oder wollen. Für diese besondere Klientel sind die Tagesstrukturierung, Abwechslung, verschiedene Sinnesreize und Unterhaltung besonders wichtig. Für eine ganzheitliche Darstellung und Sicherung der Lebensqualität braucht es möglichst vielfältige und dabei individuelle Angebote.

Die Fortbildung zeigt pragmatische und überraschend einfache Möglichkeiten, Formen und Methoden auf, um "mehr Leben" mit und für Menschen zu gestalten, die in ihrer Wahrnehmung, Verständigung und Interaktion eingeschränkt sind.

Dabei spielen die Fragen "Was kommt denn überhaupt an?" und "Woran merke ich, dass jemand etwas mag/nicht mag?" eine zentrale Rolle.

Arbeitsweise Fachlicher Input und Praxisübungen

Mitzubringen:

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, ein Kissen und bequeme Kleidung mit.

Teilnehmende Betreuungskräfte nach § 53c SGB XI und alle Interessierten

Dozentin Susanne Büssenschütt, Gartentherapeutin, QMB, Auditorin, TÜV

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 29. Januar 2019

13. Februar 2019 (Mi.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Berührung, die gut tut!

Alltagsberührung als positive Kommunikation nutzen

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Warum sollten die vielen notwendigen, alltäglich stattfindenden Berührungen von Pflegebedürftigen nicht positiv gestaltet werden? Das wichtige Thema der wohlthuenden, muskelentspannenden Berührung wird in dieser Fortbildung behandelt und mit Praxisübungen verinnerlicht. Mit Hilfe der Selbsterfahrung werden unterschiedliche Berührungsqualitäten erkenn- und erlebbar. Initialberührungen und wohlthuende Griffe werden zukünftig dabei helfen mit Berührungen eine positive Wirkung bei den Bewohner*innen zu erzielen.

Innerhalb dieser Fortbildung reflektieren die Teilnehmenden ihre berufliche Praxis und ihre Rolle als Pflege- oder Betreuungskraft. Sie erlernen ein Gespür für ein adäquates Verhältnis von Distanz und Nähe. Ein besonderer Fokus wird auf die Körpersprache und Berührung bei Menschen mit Demenz gelegt.

Arbeitsweise Fachlicher Input und Praxisübungen

Mitzubringen:

Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung und bringen Sie eine Wolldecke, 2 Kissen und ein Handtuch mit.

Teilnehmende Mitarbeitende im sozialen Dienst, Betreuungskräfte nach § 53 c SGB XI

Dozentin Susanne Büssenschütt, Gartentherapeutin, QMB, Auditorin, TÜV

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 30. Januar 2019

14. Februar 2019 (Do.) von 10:00 - 17:00 Uhr

DSGVO – Was muss ich wirklich, wirklich tun?

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Diese Fortbildung richtet sich an alle Entscheider*innen und Umsetzer*innen, die einen angemessenen Datenschutz in ihrer Organisation einführen wollen. Durch das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 entstanden viele Unsicherheiten und daraus resultierende Fragen. Im Verlauf der Fortbildung sollen unter der Betrachtung dreier Säulen (Mitarbeitende, Kund*innen und Dienstleister) mögliche Antworten und Lösungen erläutert werden.

Die Teilnehmenden erfahren unter anderem was Datenschutz eigentlich ist, was besonders schützenswerte Daten sind, wie sie einen angemessenen Datenschutz in ihrer Organisation verfolgen, wie sie mit Patient*innendaten umgehen sollten, welche Formulare erforderlich sind und wie sie ihre Website sicher machen.

Abschließend sollte jede*r Teilnehmende mehr Sicherheit erlangt haben und sehr gut entscheiden können, mit welcher Priorität sie*er einzelne Punkte umsetzen muss, um einen angemessenen Datenschutz zu etablieren.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Austausch, Diskussionen

Teilnehmende Für all diejenigen, die sich mit dem Thema Datenschutz auseinandersetzen müssen und/oder wollen, ob in entscheidender oder durchführender Position.

Dozent Jürgen Recha, Dipl. Betriebswirt (FH), externer Datenschutzbeauftragter

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 31. Januar 2019

19. + 20. Februar 2019 (Di. + Mi.) von 10:00 - 17:00 Uhr

2-tägige Basisfortbildung Beratungswissen 2019

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Die wesentlichen Rechtsgrundlagen im Leistungsrecht umfassen die Kranken- und Pflegeversicherungen sowie die Sozialhilfe. Im Alltag der Pflegedienste und Beratungsstellen müssen die Mitarbeiter*innen nicht nur diese Grundlagen kennen, sondern diese auch für ihre Klient*innen und Kolleg*innen übersetzen und erläutern.

Die Basisfortbildung stellt die wesentlichen Paragraphen schrittweise vor und bietet Erläuterungen und Beispiele zur Erklärung. Im Bereich der Pflegeversicherungen sind dies, neben der Rolle der Pflegeberatung durch die Pflegeberater*innen, alle Fragen rund um die neue Einstufung einschließlich der Hinweise zu den Hilfsmitteln. Die Sachleistungen werden von der ambulanten zur vollstationären Pflege samt der Kostenerstattungsleistungen vorgestellt. Im Rahmen der Sozialhilfe ist die Hilfe zur Pflege, aber insbesondere auch die Frage des Zugangs zu dieser Leistung ein Thema. Im Bereich der Krankenversicherungen werden die Leistungen der häuslichen Krankenpflege, speziell die Fragen zum Ordnungsmanagement, zum Umgang mit Nachforschungen und Ablehnungen der Krankenkassen diskutiert.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Austausch, Diskussionen

Teilnehmende (Stellv.) Führungs- und Pflegefachkräfte in der ambulanten und (teil-) stationären Alten- und Krankenpflege, Tagespflege, Mitarbeitende in Senioren- und Pflegestützpunkten

Dozent Andreas Heiber, Unternehmensberater und Fachbuchautor

Teilnahmegebühr 350 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 05. Februar 2019

27. Februar 2019 (Mi.) / 1. Termin oder **25. März 2019 (Mo.) / 2. Termin**

Jeweils von 10:00 - 17:00 Uhr

Das Indikatorenmodell – Die neuen Qualitätsprüfungs-Richtlinien des MDK 2019

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Die neue große Herausforderung des Jahres 2019 ist die Vorbereitung und Umsetzung der neuen Qualitätsprüfung durch den MDK.

Wie kann eine gute Qualität in der stationären Versorgung gesichert werden? Was verändert sich im internen QM und in den externen Prüfungen? Im Fokus stehen das neue Modell der Qualitätsmessung und die neue Qualitätsprüfungsrichtlinie stationär (QPR). Ein Abgleich der heutigen QPR-Anforderungen mit dem kommenden System erleichtert es Prioritäten zu setzen. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht das neue Prüfsystem, das wesentlich herausfordernder sein wird, als die bisherige QPR mit den Pflegenoten.

Die Fortbildung thematisiert unter anderem die Entwicklung und die Grundlagen des neuen QPR und des neuen Prüfsystems, die Qualitätsindikatoren (Ergebnisindikatoren, Prozessindikatoren), die dreistufige externe Qualitätsdarstellung, das Ablaufprüfverfahren und die Bedeutung der Dokumentation in der Qualitätsprüfung.

Mit diesem umfangreichen Wissen lernen die Teilnehmenden interne und externe Prüfungen erfolgreich zu meistern und ihre Ergebnisse aussagekräftig darzustellen.

Das Seminar wird den jeweils aktuellen gesetzlichen Änderungen und Neuerungen angepasst.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Fallbeispiele, Diskussionen, Gruppenarbeit

Teilnehmende Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitungen (PDL), Wohnbereichsleitungen (WBL), Pflegefachkräfte, Mitarbeiter aus der Soziale Betreuung, Qualitätsmanagement (QM)

Dozentin Manuela Ahmann, Diplom Medizin Pädagogin, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Qualitätsbeauftragte und Interne Auditorin, Multiplikatorin Strukturmodell

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)



Anmeldeschluss Termin 1: 13. Februar 2019

Termin 2: 11. März 2019

28. Februar 2019 (Do.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Die Strukturierte Informationssammlung (SIS) – Praktische Anwendung und Umsetzung

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Nach erfolgreichem Praxistest wird die Pflegedokumentation flächendeckend entbürokratisiert. Mehr als die Hälfte der Pflegeeinrichtungen hat schon auf SIS umgestellt.

Ziel der Fortbildung ist es, dass die Teilnehmer*innen Kenntnisse zum Aufbau und zur praktischen Umsetzung der entbürokratisierten Pflegedokumentation erwerben. Dafür werden sowohl Umsetzungsstrukturen der Strukturierten Informationssammlung (SIS) als auch der Umgang mit Maßnahmenplan, Bericht, Risikomatrix und Evaluation thematisiert. Verknüpfungen der modularen Systeme des Strukturmodells und des Begutachtungsinstruments werden hergestellt sowie Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf das Qualitätsmanagement betrachtet.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Diskussionen, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch

Teilnehmende Führungskräfte, Fachkräfte in Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege und Tagespflege, Mitarbeitende im sozialen Dienst

Dozentin Manuela Ahmann, Diplom Medizin Pädagogin, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Qualitätsbeauftragte und Interne Auditorin, Multiplikatorin Strukturmodell

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 14. Februar 2019

07. März 2019 (Do.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Wie es in den Wald hineinschallt... – Gewaltfreie Kommunikation in der Pflege

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Beziehungen aufbauen, Kontakt aufnehmen, beraten und dienstliche Übergeben – im pflegerischen Alltag hat Kommunikation einen unfassbar hohen Stellenwert. Gerade hierbei können entscheidende Fehler auftreten, immer dann, wenn Empathie und Wertschätzung in den Hintergrund geraten.

Das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation kann das tägliche Miteinander unterstützen. Dabei übernimmt jede*r Einzelne die Verantwortung für sein*ihr Handeln. Handeln meint in diesem Sinne nicht nur das gesprochene Wort, sondern auch die Mimik und Gestik. Denn diese beeinflussen die Wirkung des Gesprochenen auf das Gegenüber. Doch was bedeutet gewaltfreie Kommunikation in Einzelgesprächen oder auch im Team? Welche Regeln gilt es zu beachten? Und wie genau wirken sich Mimik und Gestik auf die Kommunikation aus? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen dieser Fortbildung beantwortet.

Die Teilnehmenden lernen verbale und nonverbale Kommunikationsmuster zu erkennen, zu reflektieren und positiv zu gestalten. Im interaktiven Austausch wird zudem erprobt, wie eigene Bedürfnisse ohne Frustration und Aggression kommuniziert werden können und somit die Basis für ein gelingendes Miteinander ermöglichen.

Arbeitsweise Fachlicher Input, interaktive Übungen, Gruppenarbeit

Teilnehmende Führungs- und Fachpflegekräfte, Betreuungskräfte und Mitarbeitende im sozialen Dienst

Dozentin Tatjana Paus, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Trainerin, Coach und NLP-Master

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 21. Februar 2019

12. März 2019 (Di.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Ernährung im Alter – Zwischen Demenz und Mangelernährung

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Die Ernährung von pflegebedürftigen Menschen bringt einige Herausforderungen mit sich, welche es im (Pflege-)Alltag zu berücksichtigen gilt. Die Verpflegung soll bedarfsgerecht und bedürfnisorientiert angeboten werden, individuelle Besonderheiten, Einschränkungen und ggf. Erkrankungen berücksichtigen. Doch wie kann man all diese Anforderungen erfüllen und dennoch jedem einzelnen Menschen gerecht werden?

In dieser Fortbildung werden zunächst die Herausforderungen der Ernährung im Alter, sowie die Besonderheiten bei Themen wie zum Beispiel dementiellen Erkrankungen und Mangelernährung erarbeitet. Um umfänglich auf die Bedürfnisse jedes*jeder Einzelnen eingehen zu können, wird die bedarfsgerechte und bedürfnisorientierte Verpflegung im individuellen Setting thematisiert. Hierbei wird zum Beispiel auf Kau- und Schluckstörungen sowie auffälliges Verhalten eingegangen.

Ziel ist es, ein aktuelles Versorgungsmanagement einschätzen und bewerten zu können sowie notwendige Modifizierungen abzuleiten. Des Weiteren wird die Brücke zur praktischen Umsetzung in der Einrichtung geschlagen und diese somit erleichtert.

Arbeitsweise Vortrag, Fallbeispiele, Rollenspiele

Teilnehmende Pflegefachkräfte in der ambulanten und (teil-) stationären Pflege, Betreuungskräfte nach § 53 c SGB XI, Mitarbeiter*innen des Sozialen Dienstes

Dozentin Katharina Stapel, Diätassistentin

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 26. Februar 2019

18. März 2019 (Mo.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Personalgewinnung – Am Puls der Zeit?

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Der Personalmangel ist nahezu überall spürbar. Vermutlich wird der Kampf um gutes Personal in Zukunft noch weiter zunehmen. Es zeigt sich bereits jetzt, dass klassische Methoden der Suche und Gewinnung von Mitarbeitenden teilweise nur sehr schleppend funktionieren. Soziale Medien hingegen versprechen potentielle Mitarbeitende besser zu erreichen und die Institutionen durch eine erhöhte Transparenz attraktiver für die Zielgruppe zu machen.

Für eine sinnvolle Nutzung ist es jedoch grundlegend, die richtige Auswahl des sozialen Mediums zu treffen und die Einführung entsprechend nachhaltig zu gestalten. Werden bei diesen Schritten Fehler gemacht, kann schnell das Ziel verfehlt werden oder sogar ein langfristiger Imageschaden entstehen.

Ziel der interaktiven Fortbildung ist es, analysieren zu können, ob soziale Medien im eigenen Unternehmen vorteilhaft eingesetzt werden, die Implementierung nachhaltig gestaltet wird und sie sinnvoll zur Gewinnung von Mitarbeitenden genutzt werden.

Arbeitsweise Fachlicher Input und interaktiver Austausch

Teilnehmende Pflegedienstleitungen, Einrichtungsleitungen sowie deren stellvertretende Personen, Abteilungsleitungen aus pflegerischen Bereichen oder der Betreuung

Dozent Dominik Bruch, Geschäftsführer von „Auf- und Umbruch im Gesundheitswesen“, Initiator von „Dominiks Pflegeuniversum“

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 04. März 2019

19. März 2019 (Di.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Beratungswissen in der ambulanten Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Die Beratungen von Familien mit chronisch kranken Kindern gestalten sich meist ganz anders als bei Erkrankungen von älteren Angehörigen. Oft treffen Beratende auf Familien am Rande der Belastungsgrenze, sodass eine sehr gewissenhafte und individuelle Aufklärung über bestehende Entlastungsmöglichkeiten elementar ist. Herausfordernd sind dabei die seltenen und unbekannteren Krankheitsbilder der Kinder und Jugendlichen und die zeitliche Planung der Einsätze, welche durch die langen Kindergarten- und Schulzeiten beeinflusst werden.

In dieser Fortbildung werden zunächst die gesetzlichen Regelungen beleuchtet. Im weiteren Verlauf sollen Hemmschwellen gegenüber den Familien und den betroffenen Kindern und Jugendlichen abgebaut und den Beratenden intensiveres Fachwissen an die Hand gegeben werden. Die Gewährleistung einer individuellen Zeitplanung und der Umgang mit Wünschen und Ansprüchen der Eltern, die sich nicht selten von den Vorgaben der Beratungseinsätze unterscheiden, werden thematisiert. Ergänzend hierzu werden wirtschaftliche Aspekte dargelegt und eine wirtschaftlichere Ausrichtung des Arbeitens forciert.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele

Teilnehmende Führungs- und Pflegefachkräfte in der ambulanten Kranken- und Kinderkrankenpflege, Mitarbeiter*innen aus Pflegestützpunkten und Beratungseinrichtungen

Dozentin Dörte Bartsch, Kinderkrankenschwester, Geschäftsführerin, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 05. März 2019

21. März 2019 (Do.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Pflegende Angehörige begleiten, aber wie?

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Die Zahl pflegender Angehöriger vergrößert sich stetig. Angehörige übernehmen private Pflegeaufgaben in einem Umfang und einer Dauer, die sie nicht selten an Grenzen ihrer Belastbarkeit bringen.

„Angebote zur Unterstützung im Alltag“ sollen nicht nur pflegebedürftige Menschen unterstützen, sondern auch zur Entlastung pflegender Angehöriger beitragen.

Nach § 45a, Abs. 1 SGB XI werden explizit Angebote zur Pflegebegleitung benannt, die Pflegende zur gezielten Entlastung und beratenden Unterstützung dienen sollen.

Die bundesweite Initiative „Pflegebegleiter“ ist ein Zusammenschluss Freiwilliger, die pflegende Angehörige vor Ort unterstützt und deren Anliegen öffentlich ins Gespräch bringen will. Konzeptionell ist das ehemalige Bundesmodellprojekt auf selbstbestimmtes Lernen, Empowerment und Selbstorganisation ausgerichtet.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Referentin aus der Initiative „Pflegebegleiter“ soll veranschaulicht werden, wie ein solches Angebot aufgebaut werden kann, welche Grundhaltung Freiwillige in dieser Aufgabe benötigen, welche Wünsche Angehörige haben und wie Bedarfe auch für bestimmte Gruppen von Angehörigen z.B. mit größerer Entfernung zum Pflegeort oder mit Migrationshintergrund aussehen. Thematisiert werden auch die Unterschiede zwischen Pflegebegleitung als Dienstleistung und als ehrenamtliches Angebot.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Austausch, Diskussionen

Teilnehmende Koordinator*innen von Angeboten zur Unterstützung im Alltag, Engagierte in Initiativen für pflegende Angehörige und alle Interessierten

Dozentin Petra Kümmel, Gerontologin (FH), Lehrerin für Pflegeberufe, Kinaesthetics Trainerin, Fachberatung bürgerschaftliches Engagement in der Pflege

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 07. März 2019

26. März 2019 (Di.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Expertenstandard "Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz"

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Der Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ des DNQP fordert von Pflegefachkräften und allen anderen tätigen Berufsgruppen eine personenzentrierte Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz. Im Mittelpunkt steht dabei die Beziehungsgestaltung und -förderung dieser besonderen Menschen. Der Expertenstandard wird anhand seiner fünf Prozessebenen vorgestellt. Inhaltlich wird auf Besonderheiten im Umgang mit Menschen mit Demenz, Lösungsansätze in Pflege und Betreuung und auf für Beteiligte relevante Fragen eingegangen.

Weiter erfahren Teilnehmende die Notwendigkeit, Zielsetzung und Begründung des Expertenstandards, erlernen das Kommentieren der einzelnen Standardebenen und erhalten Vorschläge zur Anwendung, Umsetzung und Implementierung dieser.

Auch geht es um eine personenzentrierte Haltung und Praktiken sowie eine Aktualisierung des erforderlichen gerontopsychiatrischen Fachwissens.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Gruppenarbeit, Fall- und Praxisbeispiele

Teilnehmende Führungs- und Pflegefachkräfte in der ambulanten und (teil-) stationären Pflege, Mitarbeiter*innen des Sozialen Dienstes und in Beratungseinrichtungen

Dozentin Manuela Ahmann, Diplom Medizin Pädagogin, Dozentin, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Qualitätsbeauftragte und Interne Auditorin, Multiplikatorin Strukturmodell

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 12. März 2019

28. März 2019 (Do.) / 1. Termin oder **16. Mai 2019 (Do.) / 2. Termin**

Jeweils von 10:00 - 17:00 Uhr

Beratungswissen 2019 – Das Update

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Im Alltag der Pflegedienste und Beratungsstellen spielen viele Rechtsgrundlagen insbesondere der Kranken- und Pflegeversicherung sowie der Sozialhilfe eine wichtige Rolle. Allerdings werden diese Gesetze ständig geändert und weiterentwickelt. In dieser Fortbildung werden die aktuellen Änderungen sowie die wichtigsten Leistungen und deren Übersetzung für den Alltag behandelt.

Bei der Pflegeversicherung geht es neben Einstufungsfragen auch um Fragen zur Hilfsmittelversorgung, zu den Sachleistungen und insbesondere zu den Kostenerstattungsleistungen der Verhinderungspflege und der Entlastungsleistung. Im Bereich der Sozialhilfe geht es um die Neudefinition der Hilfe zur Pflege, aber auch um die erhöhten Einkommensgrenzen. Im Rahmen der Krankenversicherung ist vor allem das Ordnungsverhalten sowie der Umgang mit Ablehnungen und den Nachfragen der Krankenkassen ein Thema.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Diskussionen, Erfahrungsaustausch

Teilnehmende (Stellv.) Führungs- und Pflegefachkräfte in der ambulanten und (teil-) stationären Alten- und Krankenpflege, der Tagespflege, Mitarbeitende in Senioren- und Pflegestützpunkte

Dozent Andreas Heiber, Unternehmensberater und Fachbuchautor

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss Termin 1: 14. März 2019
Termin 2: 02. Mai 2019

25. April 2019 (Do.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Fallbesprechungen – Nutzen Sie die Kompetenzen Ihres Teams

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Die Probleme und Herausforderungen in der Altenarbeit werden zunehmend komplexer. Es ist fast unmöglich als einzelne Person diese Aufgabe zu bewältigen.

Hier hat sich die Methode der Fallarbeit in der Praxis bewährt. Sie bündelt die Kompetenzen im Team und integriert externe Unterstützer*innen und Angehörige. Diese Fortbildung stellt verschiedene Formen der Fallarbeit (z.B. Kollegiale Beratung; STI-Methode; Entwickeln einer Verstehenshypothese) vor und erprobt diese mit den Teilnehmenden zusammen anhand realer „Fallbeispiele“. Auf diese Weise werden Formen der Fallarbeit nicht nur theoretisch dargestellt, sondern ganz praktisch eingeübt.

Gerne dürfen die Teilnehmenden ihre eigenen „Fälle“ aus z.B. der Demenz Care, der Palliative Care oder dem Umgang mit „schwierigen Angehörigen“ inhaltlich einbringen.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele, Diskussionen

Teilnehmende Mitarbeitende der stationären oder ambulanten Altenarbeit (mit und ohne Examen), Mitarbeitende im Sozialen Dienst und weitere Interessierte

Dozent Stephan Kostrzewa, exam. Altenpfleger, Dipl. Sozialwissen- schaftler, Fach- buchautor, Chefredakteur: Palliativpflege heute

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 11. April 2019

07. Mai 2019 (Di.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Marte Meo – Ein möglicher Weg in die achtsame Kommunikation

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Der Umgang zwischen Pflegebedürftigen und Pflege-/Betreuungskräften ist oft von der Unsicherheit geprägt, angemessen auf die Bedürfnisse des Gegenübers einzugehen. Dies ist besonders dann der Fall, wenn die zu betreuende Person krankheitsbedingt in ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt ist. Umso wichtiger ist es, bereits kleine Initiativen und Reaktionen wahrzunehmen, diese zu benennen und darauf einzugehen. Nur dann wird sich die betroffene Person beachtet, wertgeschätzt, sicher und unterstützt fühlen, sich entspannen und kooperativ verhalten.

Marte Meo dokumentiert das Kommunikationsgeschehen durch Videos und zeigt auf, welche Wirkung ein bestimmtes Kommunikationsverhalten auslöst. Mit kurzen Filmausschnitten werden einzelne Bedürfnisäußerungen der Pflegebedürftigen sichtbar gemacht.

Marte Meo ermöglicht es Pflege- und Betreuungskräften besser zu verstehen und zu erkennen, wie Bewohner*innen und Klient*innen geführten Interaktionen besser folgen können. Die Ausrichtung auf eine unterstützende Kommunikation reduziert Missverständnisse und das Gefühl von Überforderung.

Arbeitsweise Gruppen- und Fallarbeit, **Videoaufnahmen** der Gruppenarbeiten auf freiwilliger Basis, die nach Ende des Seminars gelöscht werden, Video-Inputs und Diskussionen

Teilnehmende Alle Mitarbeiter*innen aus pflegerischen und sozialen Berufen (alle Arbeitsbereiche, alle Berufsgruppen und Ausbildungsstufen)

Dozent Dipl. Soziologe Burkhard Wilm, Marte Meo Therapeut und Supervisor i.A.

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 23. April 2019

09. Mai 2019 (Do.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Die Tagespflege als Ausgangspunkt für Quartierskonzepte

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Oftmals fehlen im ländlichen Raum vernetzte ambulante und teilstationäre Versorgungsangebote in enger Zusammenarbeit mit ehrenamtlichem Engagement. Die Tagespflegen spielen bei der Versorgung der hochaltrigen Bevölkerung auf dem Lande eine entscheidende Rolle. Ohne eine flächen-deckende Implementierung u.a. von Tagespflegeeinrichtungen ist die ambulante Versorgung in ländlichen Regionen nur schwer vorstellbar. Besonders in kleinen Gemeinden werden Tagespflegen mit entsprechenden Angeboten für die ländliche Versorgung benötigt.

In dieser Fortbildung werden vernetzte Versorgungsangebote anhand guter Beispiele von niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten, Nachbarschaftshilfen und Senior*innenquartieren dargestellt.

Inhaltlich wird es um die strukturelle Situation in den ländlichen Bereichen Niedersachsens, den Aufbau von Netzwerken (Nachbarschaftshilfe, Gründung von Fördervereinen, Ideenwerkstätten) und um Beispiele bestehender ländlicher Quartiers- und Nachbarschaftskonzepte gehen.

Arbeitsweise Fachlicher Input und interaktiver Austausch

Teilnehmende Leitungen von Tagespflegen, Quartiersmanager*innen, Entscheider*innen auf Träger- und lokalpolitischer Ebene

Dozent Udo Winter, Dipl. Sozialgerontologe, Fachbuchautor

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 25. April 2019

14. Mai 2019 (Di.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Im Dschungel der Assessments

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Assessments sind die Einschätzungen pflegerelevanter Variablen und Phänomene zum Zweck der Bewertung und/oder der nachfolgenden Handlungsinitiierung. Viele Assessments werden jedoch immer noch in voreiligen Gehorsamkeit gegenüber dem MDK angewandt.

Die Einführung des Strukturmodells und die ständigen Aktualisierungen der Expertenstandards sind mit neuen Anforderungen und Herangehensweisen an die Pflegepraxis verbunden. Die Entscheidung zum Einsatz von standardisierten Differenzialassessments bei erkanntem Risiko in der Risikomatrix stellt eine neue große Herausforderung an die Pflegefachkraft dar. Dennoch kann der Einsatz von ausgewählten Differenzialassessments insbesondere im Bereich der Gerontopsychiatrie (GPS) bedeutsam sein. Hier erfolgt ein Überblick über ausgewählte gerontopsychiatrische und pflegerische Assessments und Verfahren in der GPS (u.a. Konzepte und Materialien zur Einschätzung des Wohlbefindens von Menschen mit Demenz).

In dieser Fortbildung soll der Einsatz von Assessments aber auch kritisch hinterfragt und bearbeitet werden.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Gruppenarbeit, Fall- und Praxisbeispiele, Diskussionen, Erfahrungsaustausch

Teilnehmende Führungs- und Pflegefachkräfte in der ambulanten und (teil-) stationären Pflege, Mitarbeiter/innen des Sozialen Dienstes und in Beratungseinrichtungen

Dozentin Manuela Ahmann, Diplom Medizin Pädagogin, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Qualitätsbeauftragte und Interne Auditorin, Multiplikatorin Strukturmodell

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 30. April 2019

21. Mai 2019 (Di.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Kranke Kinder in der ambulanten Krankenpflege – Das kann gehen?!

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Die ambulante Kinderkrankenpflege ist ein wichtiger aber noch sehr unbekannter Zweig der ambulanten Krankenpflege. Die Versorgung der „kleinen“ Patient*innen unterscheidet sich nicht nur aufgrund des Alters, sondern insbesondere aufgrund der langjährigen voraussetzungsvollen Begleitung. Dies bedeutet eine enorme Herausforderung für die Mitarbeiter*innen. In der Regel erfolgen längere Einsätze am Tag und keine einzelnen kleinen Maßnahmen der Behandlungspflege. Zudem ist die Versorgung oft individuell vereinbart und so nicht immer über den Leistungskatalog abzurechnen. Kinder, die lediglich eine kurze Behandlungsleistung in Anspruch nehmen müssen, verbleiben unnötigerweise häufig in der Klinik, da die Kinderkrankenpflegedienste ausgelastet sind und die ambulanten Pflegedienste vor der Versorgung von Kindern zurückschrecken.

Die Fortbildung soll ambulante Pflegedienste über Unterschiede in der Pflege und im Umgang mit diesen verschiedenen Patient*innengruppen informieren, aufklären und für die Kinderkrankenpflege sensibilisieren. Zusammen sollen offene Fragen geklärt, Ansprechpartner*innen benannt und Hemmschwellen in der Beratung und Versorgung gesenkt werden. Zudem wird der Einblick in das Ordnungswesen Aufschluss über vermeintliche Hürden der Abrechnung geben.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Erfahrungsaustausch, Diskussionen, Gruppenarbeit

Teilnehmende Führungs- und Pflegefachkräfte in der ambulanten Krankenpflege, Mitarbeiter*innen aus Beratungs- und Pflegestützpunkten.

Dozentin Dörte Bartsch, Kinderkrankenschwester, Geschäftsführerin, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte

Teilnahmegebühr 195 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 07. Mai 2019

03. Juni 2019 (Mo.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Integrative Validation nach Richard©

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehören zu den anspruchsvollsten und schwierigsten Aufgaben in der Pflege und Betreuung. Zunehmend gelingt es nicht mehr die Kommunikation auf der uns vertrauten Inhaltsebene zu gestalten. Die Integrative Validation nach Richard® ist eine wertschätzende und ressourcenorientierte Umgangsform, die das „Anderssein“ dieser Menschen respektiert. So können Angst und Stress vermindert und Auslöser für herausforderndes Verhalten erkannt und vermieden werden.

In der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden neben theoretischen Hintergründen der Demenzerkrankungen vor allem einen Einblick in die Erlebniswelt von demenziell veränderten Menschen. Anhand von Beispielen aus dem Pflege- und Betreuungsalltag wird die Methodik der Integrativen Validation nach Richard® praxisnah und lebhaft dargestellt.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Gruppenarbeit, Reflexion

Teilnehmende Pflegefach- und Betreuungskräfte nach § 53 c SGB XI in der ambulanten oder (teil-) stationären Alten- und Krankenpflege, Mitarbeitende im sozialen Dienst

Dozentin Maria Kobus, Autorisierte Trainerin des Institutes für Integrative Validation

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 20. Mai 2019

12. Juni 2019 (Mi.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Leichte Sprache, leicht gemacht!

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte „Was steht da? Ich verstehe kein Wort!“

Die Leichte Sprache rückt immer mehr in das Bewusstsein der Gesellschaft. Jedem Menschen muss die Möglichkeit gegeben werden Informationen zu erhalten und zu verstehen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Aber was genau ist leichte Sprache und wie wird diese gezielt im Pflegekontext eingesetzt?

In dieser Fortbildung werden zunächst die Unterschiede von "Leichter" und "Einfacher" Sprache geklärt, sowie welche Sprache in welchem Kontext sinnvoll eingesetzt wird. Außerdem wird auf die Entstehung der beiden Sprachformen und ihre Anwendung eingegangen.

Für einen größtmöglichen Praxisbezug bietet sich für die Teilnehmenden die Möglichkeit an selbst mitgebrachten Themen zu arbeiten und hierbei die einfache und/oder leichte Sprache anzuwenden. Dieses Vorgehen bietet gleichzeitig Raum für einen Erfahrungsaustausch.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Praxisbeispiele, Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch

Teilnehmende Pflegefach- und Betreuungskräfte nach §53 c SGB XI in der ambulanten oder (teil-) stationären Alten- und Krankenpflege, Mitarbeitende im sozialen Dienst

Dozentin Astrid Thulke, Sozialarbeiterin, Instrumentalpädagogin, systemische Familienberaterin

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 29. Mai 2019

13. + 14. Juni 2019 (Do. + Fr.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Umgang mit Trauer und Sterben – Im Spannungsfeld zwischen professioneller Haltung und eigener Betroffenheit

Ort Amtsfreiheit 9, 27211 Bassum

Seminar- und Tagungshaus „Die Freudenburg“

Ziele/Inhalte In diesem Seminar steht die konkrete Erarbeitung von hilfreichen Handlungsmöglichkeiten bei der Begleitung von Trauernden (Angehörigen und Sterbenden) im Mittelpunkt: Was sage ich? Was kann ich tun? Welche Rituale helfen? Wie kommt meine Selbstfürsorge nicht zu kurz? Welche Rolle spielt meine eigene Haltung? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

Wie wir mit den schweren Themen Trauer und Sterben umgehen, hat wesentlich mit den eigenen Trauererfahrungen zu tun. Daher wird die Reflexion der eigenen Verlusterfahrungen und der Austausch über die Vorstellungen von einem (möglichen) Leben nach dem Tod sowie unterschiedlicher Sichtweisen auf Krankheit, Tod und Sterben wesentlicher Bestandteil des Seminars sein. Hierbei wird auf eine wertschätzende, fragende, transparente und begleitende Atmosphäre Wert gelegt.

Natürlich soll auch Wissen darüber vermittelt werden, was „Trauer“ eigentlich ist, welche sinnvollen Ansätze in der professionellen Trauerbegleitung existieren, welche Faktoren die Trauer erschweren können und wie wir in unserer Gesellschaft mit Trauer und Sterben umgehen.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Selbsterfahrung und Austausch

Teilnehmende Pflegefach- und Betreuungskräfte in der ambulanten oder (teil-) stationären Alten- und Krankenpflege, Mitarbeitende im sozialen Dienst

Dozentin Regina Wahl, Sozialarbeiterin, ausgebildete Trauerbegleiterin

Teilnahmegebühr 365 Euro (inkl. einer Übernachtung im Einzelzimmer und Vollverpflegung)

Anmeldeschluss 25. April 2019

18. Juni 2019 (Di.) von 10:00 - 17:00 Uhr

Schmerzmanagement – Denn lindern geht immer!

Ort Prinzenstraße 1, 30159 Hannover, 2. OG

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Ziele/Inhalte Mittlerweile gibt es zwei nationale Expertenstandards zum Schmerzmanagement in der Pflege. Trotzdem tun sich die Teams vor Ort schwer, wenn es um ein gutes Schmerzmanagement geht. Dabei ist Schmerztherapie kein Zauberwerk, wenn die Mitarbeiter*innen ihre „Hausaufgaben“ machen und die Grundlagen einer kunstgerechten Schmerztherapie kennen.

Da das Lehrfach Schmerztherapie erst seit knapp 10 Jahren in der Abschlussprüfung im Medizinstudium geprüft wird, stehen die Mitarbeiter*innen der Pflege oftmals z.B. Hausärzt*innen gegenüber, die nur wenige Kenntnisse in diesem Thema haben. Hier sind Konflikte vorprogrammiert, wenn Mitarbeiter*innen der Pflege die ärztlich verordnete Schmerztherapie infrage stellen.

Die Fortbildung vermittelt Grundlagenwissen zur Schmerzbehandlung. Hierbei werden besonders Menschen mit Demenz in den Fokus genommen, da diese oftmals unzureichend mit Schmerzmitteln versorgt werden. Mit Hilfe realer Praxisbeispiele wird ein funktionierendes Schmerzmanagement verdeutlicht und eingeübt.

Arbeitsweise Fachlicher Input, Fall- und Praxisbeispiele, Diskussionen

Teilnehmende Mitarbeitende der stationären oder ambulanten Altenarbeit (mit und ohne Examen), Mitarbeitende in sozialen Diensten und alle Interessierten

Dozent Stephan Kostrzewa, exam. Altenpfleger, Dipl. Sozialwissenschaftler, Fachbuchautor, Chefredakteur: Palliativpflege heute

Teilnahmegebühr 145 Euro (inkl. Getränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss 04. Juni 2019

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahmegebühr entnehmen Sie bitte den Informationen zu der jeweiligen Fortbildung. Bitte achten Sie auf den jeweiligen Anmeldeschluss des Fortbildungstages. Anmeldungen werden nur schriftlich über unser Anmeldeformular unter www.gesundheit-nds.de oder den Anmeldecoupon entgegengenommen. Anmeldungen können nur verbindlich erfolgen. Reservierungen sind nicht möglich. Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen und erklären sich zur Zahlung der Teilnahmegebühr bereit. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie zur Begleichung der Teilnahmegebühr eine Rechnung **per E-Mail** an die von Ihnen angegebene Rechnungsadresse. Diese Rechnung gilt gleichzeitig als Anmeldebestätigung. Stornierungen müssen schriftlich erfolgen. Bei Stornierung bis 15 Tage vor dem Veranstaltungsdatum werden 25 Euro Stornogebühren in Rechnung gestellt. Bei späteren Absagen oder Nichterscheinen erfolgt keine Rückerstattung. Falls Sie Ihren Platz an eine andere Person vergeben möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit. Den Tausch nehmen wir unentgeltlich vor.

ANFAHRT

Eine Anfahrtsskizze wird zusammen mit der Anmeldebestätigung verschickt. Bitte setzen Sie sich bezüglich der Barrierefreiheit mit uns in Verbindung.

BEI RÜCKFRAGEN ...

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
(LVG & AFS Nds. e. V.)

... zu den Inhalten

Isabelle Rudolph
Telefon: 0511 / 21 55 99 - 02
E- Mail: isabelle.rudolph@gesundheit-nds.de

Tanja Sädtler
Telefon: 0511 / 26 25 38 - 04
E- Mail: tanja.saedtler@gesundheit-nds.de

Veronika Warga
Telefon: 0511 / 26 25 38 - 03
E- Mail: veronika.warga@gesundheit-nds.de

... zur Organisation

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0
E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

Ich melde mich für

»CAREalisieren 1. Halbjahr 2019«

verbindlich an.

- Ich habe die Teilnahmebedingungen gelesen und melde mich hiermit verbindlich an. Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten im Rahmen der Veranstaltung für z. B. Namensschilder, Teilnahmelisten, Teilnahmebescheinigungen (Urkunden) und zur Rechnungsstellung erhoben, gespeichert und verarbeitet werden.

Ich nehme an den folgenden Terminen teil:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> 12. Februar 2019 | <input type="checkbox"/> 26. März 2019 |
| <input type="checkbox"/> 13. Februar 2019 | <input type="checkbox"/> 28. März 2019 |
| <input type="checkbox"/> 14. Februar 2019 | <input type="checkbox"/> 25. April 2019 |
| <input type="checkbox"/> 19. + 20. Februar 2019 | <input type="checkbox"/> 07. Mai 2019 |
| <input type="checkbox"/> 27. Februar 2019 | <input type="checkbox"/> 09. Mai 2019 |
| <input type="checkbox"/> 28. Februar 2019 | <input type="checkbox"/> 14. Mai 2019 |
| <input type="checkbox"/> 07. März 2019 | <input type="checkbox"/> 16. Mai 2019 |
| <input type="checkbox"/> 12. März 2019 | <input type="checkbox"/> 21. Mai 2019 |
| <input type="checkbox"/> 18. März 2019 | <input type="checkbox"/> 03. Juni 2019 |
| <input type="checkbox"/> 19. März 2019 | <input type="checkbox"/> 12. Juni 2019 |
| <input type="checkbox"/> 21. März 2019 | <input type="checkbox"/> 13. + 14. Juni 2019 |
| <input type="checkbox"/> 25. März 2019 | <input type="checkbox"/> 18. Juni 2019 |

Frau Herr

Name: Vorname:

Institution:

Straße: PLZ / Ort:

Telefon: Fax:

E-Mail:



Unterschrift:

Per Fax an: 0511 / 388 11 89 - 31

Per E-Mail an: info@gesundheits.nds.de

(Betreff: »Anmeldung zu »CARRealisieren 1. Halbjahr 2019«)

**Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover**

